

Der Status der Seychellenschildkröten

MARKUS GRIMM

Die Seychellen verfolgen die Philosophie vom Öko-Tourismus und schützen unterschiedliche Gebiete mit seinen Pflanzen und Tieren. Dabei muss jedoch auch das stetige Wachstum der Bevölkerung mit einbezogen werden. Mehr Wohnraum wird benötigt und mehr Abfall entsteht. Die neusten Technologien haben Einzug gehalten und so schreitet die Wirtschaft der Seychellen schnell voran.

Seit etwas über 20 Jahren bereise ich nun die Seychellen und behielt dabei auch immer die Schildkröten im Blickfeld. So musste ich aufgrund verschiedener Indizien feststellen, dass die Seychellenschildkröte im Wertstatus abgenommen hat und teils vermarktet wird.

Wegen der Beschaffenheit der Hauptinsel Mahe, sie besteht aus Granitbrocken, ist ein Bauen in den Bergen nur beschränkt praktikierbar. Deshalb wird die seichte Meeresgegend bei der Hauptstadt Victoria zur Landgewinnung benutzt. Dabei wurde sicher ein ganz kleiner Teil der Fauna und Flora im Meer zerstört.

Das «Tortoise Conservation Project»

Als Schildkrötenliebhabern ist euch sicher das Projekt «Seychelles Giant Tortoise Conservation Project» von Ron Gerlach auf Silhouette bekannt, welches 1997 startete. Dieses Projekt

wurde von der «Nature Protection Trust of Seychelles (NPTS)» getragen.

Im Jahr 1995 hatte die NPTS mit Untersuchungen von ungewöhnlich aussehenden Seychellenschildkröten angefangen. Die Ergebnisse wiesen auf 2-3 genetischen Gruppen hin und so wurde im Jahr 1997 das Projekt von Gerlach gestartet. Man glaubte die Arten von *Dipsochelys arnoldi* und *hololissa* wiederentdeckt zu haben.

Der Artstatus der drei Arten war nicht ganz klar und wurde mit Skepsis aufgenommen.

Im Jahr 2003 wurde von Austin et. al. veröffentlicht, dass eine geringe Variation bestehe, aber ein klar erkennbares Muster fehle.

Im 2007 kam man zum Schluss, dass die genetischen Marker bei manchen Landschildkrötentaxa nicht zu verlässlichen Ergebnissen führt und weitere Untersuchungen nötig sind. Die einzelnen Morphotypen wurden als Unterarten aufgeführt.

Aufgrund der vererbaren Merkmale der Morphotypen (Gerlach und Bour 2003 und 2011) wurden vom NPTS diese als unterschiedliche evolutionäre Einheiten betrachtet.

Von Bour wurde die Art *Dipsochelys arnoldi* im Jahr 1982 beschrieben, wobei Dumeril diese Art bereits im Jahr 1854 als diese Art mit dem Synonymnamen *Testudo elephantina* beschrieb. Die *Dipsochelys hololissa* wurde im Jahr 1877 von Günther beschrieben.



Beginn der Landgewinnung im Jahr 2001

Foto: Markus Grimm



Fertig gestellte Siedlungen links und die Hotelanlage rechts im Bild. Der Strom wird dazwischen mittels Windkraft produziert.

Foto: Markus Grimm

Die *D. hololissa* und auch die *D. arnoldi* galten seit rund 150 Jahren als ausgerottet.

Das Projekt startete im Jahr 1997 mit sechs Tieren der Art *D. hololissa* und zwei *D. arnoldi*. Dabei handelte es sich bei *D. dussumieri* um vier männliche und zwei weibliche Tiere und bei *D. arnoldi* um je ein männliches und weibliches Tier. Im Jahr 1998 erhielt das Projekt vier weitere Tiere von *D. arnoldi*, bei denen es sich um je zwei Männchen und Weibchen handelte. Im Juli 1999 wurden die ersten Eier von *D. arnoldi* und im Juli 2000 von *D. hololissa* abgelegt. Leider waren beide Gelege unbefruchtet.

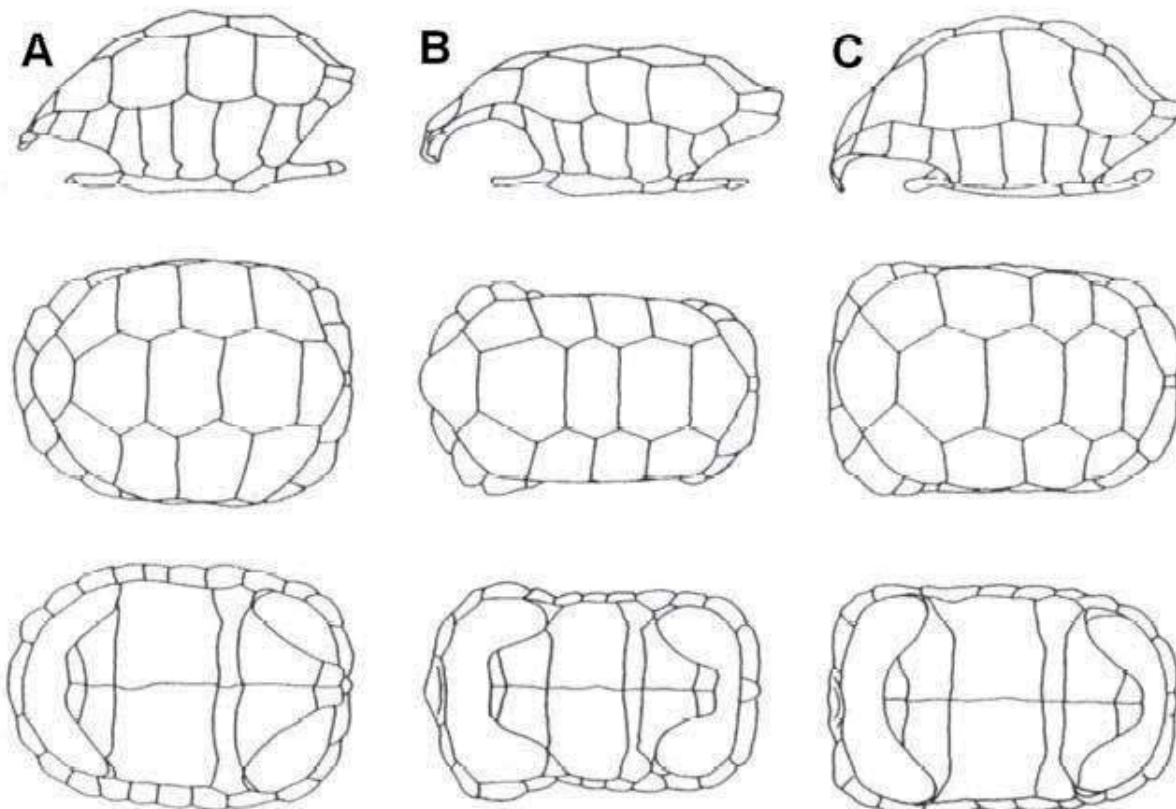
Am 6. November 2002 konnten die ersten beiden Schlüpflinge von *D.*

hololissa gefolgt von drei Tieren am 13. November der *D. arnoldi* auf Silhouette begrüßt werden.

Die ersten 5 Jungtiere wurden noch mit Namen auf dem Panzer versehen. Die nachfolgenden Tiere erhielten dann nur noch Nummern.

Im Dezember 2010 dann der Schock für Gerlach und seine Freunde. Gerlach kehrte mit seiner krebskranken Frau von England nach Silhouette zurück und fand einen Brief vor. In diesem Stand, dass er das Haus der Zuchtstation bis Ende 2010 zu verlassen habe. Das Haus und die Zuchtstation wurden ihm von der Regierung für die gesamte Projektzeit gratis zur Verfügung gestellt.

Im Januar 2011 gründet die Regierung die Silhouette Island Foundation. Der



Morphologische Unterschiede der drei Arten der Seychellenschildkröte

A) *D. dussumieri*

B) *D. arnoldi*

C) *D. hololissa*

Grafik aus "Giant Tortoises of Indian Ocean" von Justin Gerlach.

Vorsteher ist ein Berater des Präsidenten der Seychellen. An der ganzen Auflösung des Projekts sollen nicht zuletzt Touristen des Hotels schuld sein, welche sich über die lauten Paarungsgeräusche der Schildkröten beklagt haben. Der Bau des Hotels begann deutlich nach dem Projektstart von Gerlach im Jahr 2005. Bereits im Jahr 2007 standen 110 Zimmer zur Verfügung. Die gesamte Fertigstellung erfolgte im Jahr 2009.

Die NPTS schaute nun, dass alle Schildkröten untergebracht werden und so endete das Projekt im Jahr 2011.

Botanischer Garten

Der Botanische Garten in Victoria hat das Gehege für die Seychellenschildkröten deutlich vergrößert. Informa-

tionstafeln geben Auskunft über diese riesigen Schildkröten. Für 50.- Rupees erhält eine Person drei Zweige eines Ingwers, welche im Gehege den Schildkröten gefüttert werden. Ebenso dürfen die riesigen Monster angefasst und gestreichelt werden. Beim Verlassen des Geheges ist es Pflicht, sich die Hände zu waschen. Im Botanischen Garten fand eine Vermarktung der inzwischen für die Seychellois unwichtigen Publikumsliebblinge.

Banknoten und Münzen

Zum 40. jährigen Jubiläum der Unabhängigkeit, wurden von der «Central Bank of Seychelles» neue Banknoten und Münzen herausgegeben. Vor dem Wechsel war die 100 Rupees Banknote die höchste verfügbare Note. Mit dem



Das alte Gehege im Botanischen Garten von Victoria.

Foto: Markus Grimm



Ein Teil des neuen Geheges im Botanischen Garten in Victoria.

Foto: Markus Grimm



Zum Baden ist für alle genügend Platz.

Foto: Markus Grimm

Wechsel wurde eine Note mit dem Wert von 500 Rupees hinzugefügt. Die Noten von 10 oder weniger Rupees wurden mit Münzen ersetzt.

Der Wert der Seychellenschildkröte nimmt für die Banken und die Regierung nicht mehr den gleichen Stellenwert ein wie noch vor 40 Jahren. Diese Entwicklung hat sich mit der Auflösung des Projektes von Gerlach bereits im Jahr 2011 angekündigt.

Private Haltung

Vor rund 20 Jahren fanden sich die Seychellenschildkröten in privaten Haltungen wie auch bei Hotels. Sie dienten als Vernichter der überschüssigen Pflanzen, welche bei diesen Klimabedingungen jeweils schnell herangewachsen

sind. Genau in solchen Haltungen wurden die beiden Arten *D. arnoldi* und *D. hololissa* wiederentdeckt. In privater Haltung sind die Schildkröten heute kaum mehr zu sehen. Wenige Hotels auf den Seychellen bieten heute den Seychellenschildkröten noch ein Zuhause. Dies jedoch als reine Touristenattraktion, da die Schildkröten einfach zu den Seychellen gehören. Leider wird die Haltung der Schildkröten sehr unterschiedlich praktiziert.

Auffangstation

Auf dem Weg von Victoria zum Ort von Port Glaud, auf der Strasse Sans Souci befindet sich eine private Auffangstation für die Seychellenschildkröten. Diese Schildkrötenanlage umfasst inzwischen über 200 Tiere. Diese



Die offizielle Seychellenschildkrötenanlage des Hotels Beraya am Strand von Beau Vallon. Foto: Markus Grimm

können sich fast um das gesamte Haus frei bewegen. Bei der Auflösung des Projekts von Gerlach übernahm auch diese Station zwei der Schildkröten, welche jedoch kurz nach der Übernahme verstarben.

Literatur

Vor 20 Jahren existierte kaum Literatur über Fauna und Flora der Seychellen. Inzwischen sieht das bedeutend anders aus. Bereits im Jahr 2004 wurde von Justin Gerlach das Buch «Giant Tortois oft the Indian Ocean» herausgegeben. Darauffolgend wurden noch weitere kleiner Bücher über die Seychellenschildkröten geschrieben. Das Buch «Wildlife of Seychelles» erschien im Jahr 2006. Ein einmaliges Werk zur Flora der Seychellen wurde im Jahr

2013 veröffentlicht. Mit diesem Werk wurde realisiert welchen Pflanzenschatz die Seychellen besitzen. Das veranlasst Dr. G. Rocamora, das Buch über die invasiven Pflanzen und Tiere auf den Seychellen zu schreiben. Dieses wurde mit dem Titel «Invasive Alien Species in Seychelles» im Jahr 2015 herauszugeben.

Fazit

Der Status der Schildkröten hat sich auf den Seychellen wohl etwas verändert, wird jedoch von den Leuten aus dem In- und Ausland immer noch sehr geschätzt.

Die Regierung der Seychellen hat sich für den Ökotourismus entschieden und so muss vermehrt auch auf die speziellen und seltenen Tiere und Pflanzen



Der stolze Besitzer der Auffangstation von Seychellenschildkröten.

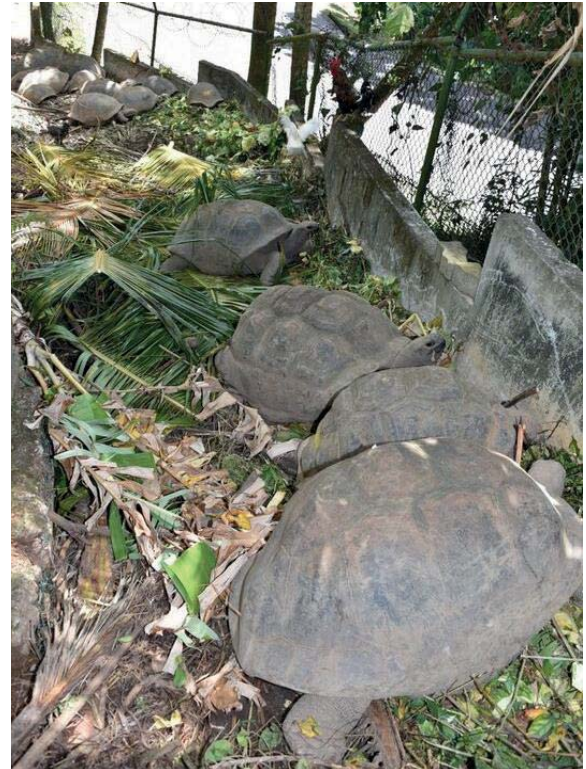
Foto: Markus Grimm

aufmerksam gemacht werden. Nur mit dem Wissen und Verständnis zu seltenen Arten kann der Erhalt von Raritäten gefördert werden. Der Schutz der Pflanzen und Tiere allein reicht dazu in den meisten Fällen leider nicht aus.



Die Seychellenschildkröte fand ihren Platz auf der höchsten Münze.

Foto: Markus Grimm



Von der Strasse her können die Schildkröten weiter nach oben gelangen.

Foto: Markus Grimm



In der Mitte des Geheges haben sich einige Schildkröten versammelt.

Foto: Markus Grimm